



Presstext

Nach mehreren Monaten der intensiven Zusammenarbeit zwischen Mentee und MentorIn findet am 27. Mai 2010, um 18.30h die Abschlussveranstaltung des Mentoring-Programms im großen Saal der AK Burgenland in Eisenstadt statt.

Mit dem Programm „Mentoring für Maturantinnen“ wird ein Beitrag für die Verbesserung der beruflichen Chancengleichheit von Frauen im Burgenland geleistet und die Potenziale des weiblichen Nachwuchses aufgezeigt.

Das Projekt wird vom Burgenländischen Beschäftigungspakt initiiert und wurde von Mag^a. Isabell Valenta und Jutta Zagler von MonA-Net durchgeführt. Finanziert wird das Projekt aus ESF Mittel.

In den letzten Monaten gaben 10 Mentorinnen und Mentoren aus der burgenländischen Wirtschaft ihre beruflichen Erfahrungen und ihr Know-how an 10 junge Frauen (vor allem Maturantinnen der HAK Eisenstadt, Theresianum Eisenstadt und HAK Mattersburg) im Alter von 18-22 Jahren weiter, unterstützten diese bei ihrer Berufs- und Karriereplanung, halfen dabei nützliche Kontakte zu knüpfen und standen mit Rat und Tat zur Seite (Coaching für Bewerbungssituationen, Schnuppertage, Networking, aktives Feedback, lösungsorientierte Fallbearbeitung etc.).

Zusätzlich zu den wöchentlichen bzw. zweiwöchentlichen Mentoring-Treffen besuchten die Mentees verschiedene Workshops zu den Themenschwerpunkten:

- Kommunikation & Körpersprache & Selbstpräsentation,
- Konfliktmanagement & Verhandlungstechnik
- Bewerbungstraining

Dass das Programm sehr erfolgreich ist, zeigen die zentralen Ergebnisse aus der Abschlussevaluierung, wovon einige hier schon vorab verraten werden:

Alle Mentees waren mit dem Programm (Design/Inhalt/Ablauf) „sehr bzw. weitgehend zufrieden“. Folgende Faktoren, die zur Auswahl des Punktes „sehr bzw. weitgehend zufrieden mit dem Programm“ führten, wurden genannt:

- Vorbildfunktion und Persönlichkeit des Mentors/der Mentorin
- Wissenszuwachs
- Vorbereitung für Bewerbung
- Soziale Kompetenz
- Einbindung in Netzwerke
- Gute Organisation des Programms

Der Großteil der Befragten konnte im Rahmen des Mentoring-Programms eine klare, berufliche Perspektive entwickeln bzw. wurde auf dem bisherigen Weg bestärkt.

Alle Mentees konnten ihre Kompetenzen in Bezug auf eine aktive Karrieregestaltung erweitern und betonen die Unterstützung durch ihre/n MentorIn.

Weiters wollen alle Mentees zu ihrem/r MentorIn Kontakt halten und fast alle wollen die Mentoring-Treffen auf informeller Basis weiterführen.

Aber nicht nur die Mentees ziehen eine äußerst positive Bilanz auch die MentorInnen betonen den persönlichen benefit aus der Tätigkeit als MentorIn.

Als ihren „Gewinn“ in ihrer Rolle als MentorIn nennen die TeilnehmerInnen an diesem Programm vor allem die Reflexion der eigenen Berufspraxis, zusätzlich wurde genannt:

„Neue Sichtweisen, Erarbeitung von gemeinsamen Zielen, Kompetenzstärkung im Umgang mit jungen Mitarbeitern“

„Erfahrungsgewinn in kontinuierlichem Betreuungsprozess“

„Das Interesse seinen eigenen Job einem jungen Menschen zu vermitteln“

„Ich freue mich, wenn ich meine Mentee in ihrer Meinung bestärken kann. Und – es geht mir gut dabei zu sehen, dass sie den richtigen Weg einschlägt!“

„Ich bekomme Rückmeldung zu meiner Beratungskompetenz und zu meinem persönlichen Auftreten.“

Zusammenfassend sei gesagt, dass die Mentees, die in den nächsten Monaten ihre Berufslaufbahn bzw. ihr Studium beginnen, zweifelsohne durch die Teilnahme am Mentoring-Programm ein besseres „Rüstzeug“ bekommen haben und somit bessere Chancen am Arbeitsmarkt als ihre Mitbewerberinnen.

